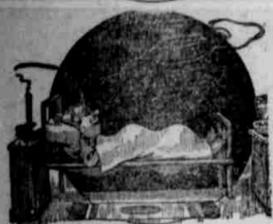


Der schwere Traum. (Eine mystische Geschichte in 4 Bildern.)



Der Käse.

Wenn Wahrheitsliebe etwas gilt, Der kann wohl nicht bestreiten, Daß guter, alter Käse sich Bemerkbar macht von weitem. Und gar gewisse Ähnlichkeit In den Geräuschallüren Mit andern Dingen kann gar leicht Zu Mißverständnissen führen. Ganz anders steht es mit dem Duft, Der quillt aus Blumentelchen, Da gibt es keinen Irrtum nicht, Da weiß man gleich, aus welchen Der ganz bestimmten Sorten kommt Der Duft, den hold sie streuen, Und der gar lieblich und amöus Lut unser Herz erströmen. Nun aber wird der Mensch nicht satt Vom Duft in seiner Nase; Des Magens ird'sche Konsistenz Ist leider keine Pflanze. Und einer, dem der Hunger wüßte Tief in den Eingeweiden, Der pfeift auf Blumenduft und mag Den Käse lieber leiden. So spiegelt sich ganz objektiv Des Wesens Kern dem Denker: Es kann dem Wohlgeruch zum Trost Genießbar sein der Stänker.

Begründung.



Zu was brauchen's außer Ihrem Reine noch einen Vorwurf? Sie haben doch jetzt drei Monate, wo Sie mit uns gereicht sind, Alles frei gehabt. "G'wis, gnä' Frau, aber das viele Geld, was ich auf Ansichtskarten verbraucht hab!"

Die alte Geschichte. Pantoffelheld: Nun hat meine Alte einen neuen Hausschlüssel aus Aluminium anfertigen lassen; aber er ist genau so schwer wie der alte — zu kriegen.

Protest.



Na, jetzt bin i wieder da in Ihrer Schnapsbude. "Bitte... Kameshalle."

Die gutherzige Schlange.

Auf der Straße fand ein Bauer eine Schlange. Sie war vor Kälte ganz starr. Er hatte mit dem armen Tier Erbarmen, hob es auf und hegte es in den Busen. Hier erholte sich die Schlange rasch, und als sie merkte, daß draußen die Sonne zu scheinen begann, spinnstizierte sie: "Wenn ich jetzt dem armen Mann in die Brust beiße, stirbt er sofort. Nein, ich tue es nicht, das wäre eine unedle Handlung." Und sie kroch vorsichtig heraus und ließ ihm in den Fuß. "So bleibt er wenigstens am Leben, wenn sie ihm auch seinen Fuß abschneiden müssen," sagte die gutmütige Schlange und eilte davon.

Das brittische Echo.



Fremder: "Im Hirschgrund war doch früher ein so wunderbares Echo?" "Dös is a schwerer Reiter wort-d'n!"

Im Jörn. Direktor zu einem Angestellten: "Sie sind doch der größte Esel des Jahrhunderts!" Buchhalter: "Herr Direktor — Sie vergessen sich!"

Vom Drillplatz. Leutnant: "Es ist nur gut, Müller, daß Sie das Pulver nicht erkunden haben, das wäre eine schöne Wagenschmiere geworden!"

Der Sänger.



Gattin: Es ist schrecklich, Arthur! Seitdem du der Liebertafel beigetreten bist, trüppst du viel mehr, als sonst!

Der junge Arzt. Ach, Sie dichten ja so himmlisch, Herr Doktor! "Ja, wissen Sie, Fräulein Lilli, irgendeine Beschäftigung muß man doch schließlich haben!"

Beschauliches Alter.



Also 40 Jahre war't Ihr Bergführer. Habt Ihr denn jetzt noch eine Beschäftigung? "Nein, na, biagt seh' i mi nur alle Tag' da auf an Stean in d' Sann, und schaug' zua, wie die Touristen abfall'n."

Widerlegt. Ein Vater gab seinem Sohne Lehren und tadelte ihn wegen zu spätem Aufstehens. "Nimm", sagte er zu ihm, "welles die Vorteile des Fleisches sind. Ein Knabe, der zeitig aufgestanden war, fand mitten auf der Straße eine Börse voll Geld." "Aber Papa," bemerkte der Knabe, "derjenige, welcher sie verlor, war noch vor dem Finden aufgestanden."

Ein Literaturfreund.



Dichter (der alte Manuskripte verkaufen will): "Zehn Pfennig könnten Sie mir doch fürs Pfund geben!"

Eine wahre Geschichte.

Der Lehrer eines kleinen Dörfchens am Rhein war eines Sonntags verhindert, in der Kirche die Orgel zu spielen. Ein Bohnassistent, der gerade vom Nachdienst kam, vertrat ihn. Während der Predigt schlumerte er allmählich ein, und als ihn einer der Chorfänger in die Seite stieß, sprang er plötzlich auf und noch halb im Schlaf rief er: "Abfahren!"

Goldschmieds Töchterlein.



Mama: Sieh mal, Elly, die niedlichen kleinen Goldfischchen! Elly: Sind sie alle 14-tarig?

Unmöglich. Der erst kürzlich gewählte Bürgermeister einer kleinen Gemeinde ist plötzlich lebensgefährlich erkrankt; die Gemeindeväter sitzen beieinander und beraten voller Sorge die kritische Lage. Da ergeht sich das Mitglied Siefen, ein besserer Bauer, und spricht mit pfiffiger Miene: "Sorgt's euch nicht, forat's wird nicht herben, wir haben ihr ja doch lebe'slanglich gewöhlt."

Vorstellung. K.: Ich habe die Ehre, Ihnen meinen Freund Antolin vorzustellen, der nicht so dumm ist, wie er aussieht. — Der Vorgestellte: "Das ist nämlich der Unterschied zwischen meinem Freunde und mir."

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Wenn ich so die Pheperich lese, wo fe immer das Rieselfest von die letzte Gelfchen riepohret, dann weiß ich nit, ob ich mich freie soll oder ob ich mähd wer'n soll un ich hen mich schon e halmes Dohend mal gefragt, ob ich mit meine Spielsches zu dem Rieselfest beigetrete hen oder nit. Wenn ich so immer mei Spielsches gehn, da kann ich dorchin un dorch aus nids drin finne, daß ich ebbes gege den Mister Wilson sefagt hen, inwoverhaupt kann niemant sage, daß ich gege irgent em von die Rendibehits geschofft han. Off Kohrs behit ich jetzt be'ne gleiche, wenn ich strekt aut für Willson exaus komme wär; da hat atower nur das Kammittee zu bekeme, wo mich gefeiert hat. For was hen fe mich nit bessere Instrafsches gewoe? Da is noch e caneres Ding, was mich for mache duht. In die erscht Leib is es vie frädt, daß mich bis uff den heitige Dag der Mister Murphy noch nit mei Selterie bezahlt hat, un wie ich ihn gefragt hen, mich en Scheck zu gewoe, da hat er gefagt, posittittel Dett's müßt mer hiesfor Geldschen kollekte, nach die Giedschen, efpelschelle, wenn se den annere Weg ausfalle behit, hätt mer kein Gohst von en Schoh mehr. Die Liggie was meine Alte is, un den Webesweiller berf ich tein Wort davon verzehle, sonst hen ich biseids den Schade auch noch den Schoh. Wie ich schon angebeut hen, is das atower nit der einge

Wittenschild!



Professor: Nun hat mit meine Frau einen Phonographen mitgegeben, in den sie alles hineingesprochen hat, was ich befragen soll, und nun hat ich doch richtig wieder den Schlüssel vergessen, mit dem ich die Maschine aufziehen muß!"

Erfola. Schmierenschaupieler (zu einem Bekannten): Na, so einen Erfolg hat noch keiner meiner Kollegen aufzuweisen, hab' gestern den Franz Moor gegeben, heute hat mir der geizige Krämer, der auch im Theater war und noch nie jemandem für einen Pfennig borgte, etliche Limburger auf Kredit gegeben!

Kindliche Vorstellung.



Lehrer: "Was ist eine Krone?" Paul: "Eine Krone ist — ist eine goldene Mütze, die der König am Sonntag aufsetzt und wenn er regiert."

Seimwoch.



Au Willem, was machst Du für'n Gesicht, wie wenn es ans Sterben ginge? "Ach, Kujuft, ich sage Dir, mich freut gar nichts mehr, ich glaube, ich muß mich wieder einmal einsperren lassen."

gige Trübel gewese und was der annere war, das will ich Ihne jetzt emal verzehle. Wisse Se, wie die Kemppeh noch in vollem Gang gewese is, da hen ich so schuhr gefühlt, daß der Mister Rufft obder Ruffseft gewöhlt behit wer'n, daß ich mei Gab un Gut un mei ganze Familich inkludhing die Riggie dran gebett hätt. Auf en schöne Abend sin ich widder emal bei den Webesweiller gewese un mer hen off Kohrs von die Pallidids gefahlt. Der Webesweiller hat gefagt: "Du derffst noch zehn Jahr lang Spielsches for den Mister Rufft mache un dann sag ich dich immer noch, daß niemand annester eledet werd wie Willson." Da hen ich gefagt: "Du bistst trefflich, ich se' es doch emnibar besser wär, als wie bu; bu mit dein beschränkte Salubritieverstand, du hast gar keine Eibde von die hohe Pallidids un du bist auch zu dumm, daß du es unnerstehn duhst, wenn dich en Mann wo die Sach unnerstehst, alles edspelnt. Ich emitte, daß bu e wenig in Drinks gepohstet bist, efpelschelle wenn es sich darum handele duht, Wistlie so zu verbinne, daß mer nit weiß ob es Salzwasser oder Winncger un Kästereul is. Was atower die Pallidids tonzehrne duht, da bist du so dumm, wie e neigebornes Kalb, wo noch nit weiß ob es Horns obder e Fedderboa auf den Kopf kriegt duht." Well, das hat off Kohrs e wenig böses Mut gewoe, atower ich hen nids drum gewoe. Ich hen gedenkt, ich besser geb den Kunde gleich e Pies von mein Wein, daß er genug hat, atower der Webesweiller hat noch nit genug gemehrt. Er hat zu den Webesweiller-trädter gefagt, er behit es zu ihn laise, zu biseite, ob ich en verbolte Fuß aus mich mache behit oder nit, un da hat der Webesweiller-Konträdter

In der spiritistischen Sitzung.



Medium: "Frau Bröselmeier, der Geist Ihres verstorbenen Vaters wünscht mit Ihnen zu sprechen." Frau Bröselmeier: "Sein Geist? Da bin ich wirklich neugierig, wie der aussieht, denn zu seinen Lebzeiten hab' ich nie einen Geist bei ihm bemerkt!"

Die Familienfeier.

Net ganz deant hat Simmerl acht Wocha Beim Artillerie-Regiment, Da kimmt von seim Rodan a Briefsel, Ob'r übermorgen femma net könn. Zum Wachtmoast'r laast'r und traut sich (Mit'm Herz in da Hos'n) die Frag' Ob'r für a Familienfeier Kunnt Urlaub kriag'n oan bis zwoo Tag'.

Was feiert's denn in da Familie? Fragt der Schnauzbart und kriagt glei an Jörn. "Herr Wachtmoast'r", gigagt da Simmerl, "Unsa Döhs is prämiert gestern wor'n."

Selbsterkenntnis.



Klient: "Ich möchte auf Grund von Geistesföhrung die Scheidungsfrage einreichen!" Rechtsanwalt: "Ihre Frau ist also wahnsinnig?" "Nein, aber ich war es, als ich sie heiratete!"

Sein Vergnügen. Pastor: Nun, Michel, habt Ihr Euch gestern auf der Kirchweih gut amüsiert? — Bauer: Ne, Herr Pastor, — die Kauferei war schon vorbei, als ich hintam.

Fatal. Gast: Mein Kompliment, Kellner! Das ist das erste wirklich zarte Filetsteak, das ich in Ihrem Lokal bekommen habe. — Kellner (entsetzt): Um Himmels willen! Da habe ich Ihnen wohl das gegeben, welches für den Wirt bestimmt war! — Splitter: Wer nicht heißen kann, soll nicht bellern!

Unsicherer Kontonip.



Fräulein Mooshuber (zum Standsbeamten): "Ach, Herr Sekretär, dürfte ich Ihnen vielleicht ein kleines Präsent machen? Sie röhren wohl, daß morgen meine standesamtliche Trauung ist, und da möchte ich Sie recht herzlich bitten, wenn wir alle hier drin sind — die Tür hinter uns abriegeln zu lassen."

Kasernenhofblüte. Feldwebel (einen Knopf vor der Front findend): Kerle! Welcher von euch ist hier halbnaht angetreten? — Drucker: Man ließ den Bankier bei seinem Jubiläum hoch leben; — von allen Seiten erscholl es: Profit! — Sein größtes Glück war, den Rodenkopf seiner Braut zu freizeheln. — Im Wilde. Hauptmann (zu einem Feldwebel der Reserve, der mit nachlässig umgeschalttem Regen erschneit): Nun schau einer diese Desgeneration! — Deplaziert. Mit dem neuen Haarwasser waren Sie also nicht zufrieden? — Na, ich sage Ihnen, es fehlte nur ein Haar, und ich hätte eine Platte gekriegt."

Nichts zu befürchten.



Wärter: "Seh nicht zu nahe an den Löwen 'ran, Kleine!" "Ach, mein Fiffi beißt nicht!"

Nachdem. Lehrer: "Aus wieviel Sekunden besteht eine Minute?" Schüler: "Meinen Sie eine weibliche oder eine männliche?" Lehrer: "Was soll das heißen?" Schüler: "Ja, wenn Papa sagt, ich bin in einer Minute fertig, dann dauert sie 60 Sekunden, sagt es aber Mama, dann dauert die Minute mindestens eine halbe Stunde!"

Allzu dienstfertig.



Bureauchef: Haben Sie auch schon einmal rheumatische Schmerzen gehabt, Herr Weinberg? Expedient: Bedauere leider nicht dienen zu können, Herr Bureauchef!

Diese Kinder. Der kleine Hans: "Hier, Onkel, rauch' mal eine von meinen Zigaretten." Onkel: "Das sind ja Schokoladenzigaretten, die kann man doch nicht rauchen." Der kleine Hans: "Na, Deine Zigaretten sind nicht von Schokolade, und die kann man auch nicht rauchen, sagt der Papa." — Registrators Rache. Er: "Ich freue mich auf den ersten Abend nach meiner Pensionierung." Sie: "Was wirst Du denn da machen?" Er: "Da seh' ich mich von acht bis elf an den Stammtisch in 'Hecht' meinem Chef gegenüber, und bei sämtlichen Wägen, die er erzählt, und ich mit keiner Miene!"

Der Redakteur in der Sommerfrische.



Wei' der Himmel, wie das kommt; ich glaube, in diesem Nest werde ich unbehelligt meine Ferien verbringen können, und diese Enten belästigen mich den ganzen Tag und tun gerab' so, als ob wir Gott weiß wie güt Bekannte wären."